BEWAHRUNG BIS ZUM ENDE – Teil 5

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=zrLOzsNu9ZM
Predigt von Adrian Rogers

Ein Lebensstil für die letzten Tage – Teil 3

5. Die Beschäftigung

Aber es gibt noch etwas über den Lebenswandel in diesen letzten Tagen zu sagen, ergänzend zu dem, was wir bereits behandelt haben, nämlich:

1. Erkenntnis über das zweite Kommen von Jesus Christus zu erlangen
2. Nach Seinem Kommen zur Entrückung Ausschau zu halten
3. Uns nach Seiner Rückkehr zu sehnen
4. Agape-Liebe in unseren Herzen zu haben

Der letzte Punkt ist, dass wir beschäftigt sein sollen, bis Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt.

1.Petrusbrief Kapitel 4, Verse 10-11
10 Dienet einander, ein jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als <u>gute Verwalter der mannigfachen Gnadengaben Gottes</u>! 11 Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche (wie die eines Sprechers) **Gottes; hat jemand Dienste (als Diakon) zu leisten, so (tue er es) in der Kraft, die Gott verleiht, damit in allen Fällen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus: SEIN ist die Herrlichkeit** (die Ehre) **und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.**

Jeder Auserwählte hat eine ganz bestimmte Gabe empfangen, um im Sinne von Jesus Christus tätig sein zu können. „Verwalter“ ist hier eine sehr schöne Formulierung. Ein Verwalter ist eine Person, die für jemand Anderen materielle Güter bewahrt oder andere Dinge für ihn erledigt. Und so hat Gott uns auch Gaben in die Hände gelegt, damit wir sie angemessen verwalten.

Das Wort „mannigfach“ bedeutet hier „so verschiedenfarbig wie der Regenbogen“. Wie bunt hat Gott die Gaben an Seine Auserwählten ausgeteilt. Jedem von uns hat er eine geistliche Gabe geschenkt. Jesus Christus sagt, dass wir beschäftigt sein sollen, bis Er zur Entrückung wiederkommt. Das bedeutet, dass jeder von uns geistlich tätig sein soll.

Wir sollen also nicht in einem weißen Gewand untätig auf einem Berg sitzen und auf Seine Wiederkunft warten. Wenn wir glauben, dass unser HERR wiederkommt, dann sollten wir unsere Köpfe nicht in den Wolken der Prophetie haben, sondern unsere Füße auf den Bürgersteigen, um Seelen für

Jesus Christus zu gewinnen. Ich finde, damit sollten wir beschäftigt sein, solange bis Er zur Entrückung wiederkommt. Wir sollten für Ihn tätig sein und Ihm in Seinem Sinne dienen. Danach werden wir bei Ihm unser Zuhause haben.

Unsere geistliche Beschäftigung soll darin bestehen:

1. Einander zu dienen
2. Gott zu verherrlichen

Petrus teilt die geistlichen Gaben in zwei Kategorien ein:

- Die Gabe zu reden
- Die Gabe zu dienen

Wer die Gabe hat, zu predigen, soll über die Wunder Gottes sprechen. Und wer die Gabe zu dienen hat, soll dies mit all seinen Talenten und Fähigkeiten tun.

Petrus spricht auch davon, dass es in den letzten Tagen bei vielen Menschen einen Hunger nach dem Wort Gottes gibt. Du hörst, siehst, liest und beobachtest, welche Torheit, Bosheit und Verzweiflung heute auf der Welt herrscht. Es gibt da so viel:

- Unwahrheit
- Pessimismus
- Verwirrung
- Verlogenheit

Wir brauchen in diesen letzten Tagen mehr Christen, die über die Wunder Gottes sprechen. Denn viele Menschen haben jetzt Hunger nach dem Wort Gottes. Wer die Redegabe und eine schöne Stimme hat, soll nicht über sich selbst sprechen, sondern sie nutzen, um zu:

- Predigen
- Lehren
- Zeugnis zu geben
- Singen
- Beten
- Gott zu verherrlichen

Was auch immer Du mit Deiner Gabe machst, alles, was aus Deinem Mund herauskommt, soll vom Heiligen Geist inspiriert sein. Aber nicht jeder kann auf einer Kanzel stehen.

Deshalb gibt es die zweite Kategorie, nämlich die Gabe zu dienen. Man kann sie verwenden, um zu:

- Organisieren
- Planen
- Helfen
- Trösten
- Ermutigen
- Aufzuerbauen

Doch wenn jemand sie benutzt, um sich selbst zu verherrlichen, dann wird er alles, was er in diesem Sinne getan hat, wenn Jesus Christus zur Entrückung kommt, beim anschließenden Bema-Gericht wie Heu und Stroh verbrennen sehen.

Doch Gott will, dass die Herzen der Menschen für Ihn entflammt werden, wenn Seine Auserwählten hier auf der Erde über Seine Wunder sprechen und Seine Kinder Ihm dienen mit den Fähigkeiten, die Er ihnen verliehen hat.

Das Geheimnis einer Frucht bringenden Gemeinde besteht darin, dass überall dort, wo gelehrt, gepredigt, gebetet und gesungen wird, dies ausschließlich zur Verherrlichung Gottes geschieht. Das Dienen, das Helfen, das Spenden, das Organisieren sollte niemals aus eigener fleischlicher Stärke geschehen und deswegen, um sich einen Namen zu machen und berühmt zu werden wie ein Hollywood-Star, sondern jedes Gotteskind sollte sich bei alledem nur von der übernatürlichen Eingebung des Heiligen Geistes und von der Gnade und Stärke Gottes leiten lassen.

Wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt, wird Er jedem von uns aufzeigen, wie er die von Gott gegebenen Talente, Fähigkeiten und Gaben eingesetzt hat. Und dementsprechend wird auch die Belohnung oder die Einbuße beim Bema-Gericht ausfallen. Petrus spricht davon, dass das Ende aller Dinge nahe ist.

Du hast eine Gabe, mag es die des Redens oder die des Dienens sein. Setze sie dazu ein, um Gott zu verherrlichen und um Anderen Gutes zu tun.

1.Petrusbrief Kapitel 4, Vers 11
Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche (wie die eines Sprechers) **Gottes; hat jemand Dienste (als Diakon) zu leisten, so (tue er es) in der Kraft, die Gott verleiht, damit in allen Fällen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus: SEIN ist die Herrlichkeit** (die Ehre) **und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.**

„Gott zu verherrlichen“ - das ist das Entscheidende bei allem, was ein Gotteskind für und durch Jesus Christus tun soll. Allein darum soll es ihm gehen. Das Menschen durch unseren Dienst zur Erlösung und in den Himmel kommen sollen, steht erst an zweiter Stelle. In erster Linie geht es darum, dass Gott verherrlicht wird.

Wenn Jesus Christus zur Entrückung kommt, möchte ich so gelebt haben, dass ich durch Ihn Gott die Ehre gegeben habe. Willst Du das nicht auch? So möchte ich angetroffen werden, wenn die Posaune ertönt. Denn dann bin ich in der Gerechtigkeit von Jesus Christus gekleidet, und ich kann makellos und tadellos vor dem Bema-Thron stehen. Es wird nicht mehr lange dauern, dann ist es soweit!

Petrus sagt uns, dass wir im Licht des kommenden Endes aller Dinge stehen. Deshalb sei nüchtern, wachsam und bete! Denke an das Bema-Gericht!

- Wie wird es am Tag der Entrückung bei Dir aussehen?
- Wirst Du dabei sein?
- Wirst Du erlöst oder verloren sein?
- Und wenn Du bereits erlöst bist, wird Dein Lebenswandel dann so gewesen sein, dass Du all die Gaben, die Gott Dir geschenkt hat, für den Dienst für den HERRN optimal eingesetzt hast?
- Wird Dein Herz mit Agape-Liebe und Sehnsucht nach Jesus Christus erfüllt sein?
- Wirst Du genug biblische Kenntnis darüber haben, wie es danach weitergeht?

Petrus sagt, dass es eine zeitlose Wahrheit für schwere Zeiten gibt. Nun ist die Zeit für alle gekommen, die erlöst sind und für diejenigen, die bis jetzt noch verloren sind, ihren Lebensstil zu überprüfen und sich zu fragen, ob sie im Licht der baldigen Wiederkunft des HERRN Jesus Christus leben.

Ich bete zu Dir, Jesus Christus, dass diejenigen, die Dich noch nicht kennen, Dich reumütig und bußfertig als ihren HERRN und Erlöser annehmen, um dadurch erlöst und errettet zu werden. Möge der Heilige Geist sie erkennen lassen, dass sie Sünder sind und dass sie Erlösung brauchen und ihnen dabei helfen, dass sie verstehen, wie wunderbar es ist, Dich zu kennen. Das wollen wir alle in Jesu Namen beten. Amen.

Quelle:
https://www.youtube.com/watch?time_continue=129&v=jH_K5HWZcYw

Zum Thema „Beschäftigung“ hier noch eine sehr ernste Ermahnung von

Ricky Scaparo von „Endtime Headlines“:

Willkommen bei ETH – Nachrichten und Schlagzeilen aus bibelprophetischer Perspektive. Ein Zehntel der Beiträge unserer Mission soll dazu dienen, unsere Leser über die Zeit, in der wir gerade leben, zu informieren.

Lukas Kapitel 21, Vers 28
„Wenn dies nun zu geschehen BEGINNT, dann richtet euch auf und hebt eure Häupter empor; denn eure Erlösung naht.“

Heute habe ich dazu eine wichtige Botschaft zu verkünden mit dem Titel „Beschäftigung bis zur Wiederkunft unseres Meisters“. In diesem Zusammenhang möchte ich über eine Art Epidemie sprechen, die ich bei vielen Gläubigen habe ausbrechen sehen, die alles studieren und lehren, was mit Eschatologie und mit der Endzeit zu tun hat und mit allem, was uns gerade betrifft. Sie sind dabei allerdings in eine Falle geraten und haben dadurch der Brautgemeinde von Jesus Christus viel Schaden zugefügt.

Der Fehler besteht darin, dass sie so sehr mit der Wiederkunft des HERRN, der Endzeit und den Dingen, die gerade auf der Welt passieren, beschäftigt sind, dass sie ihren Blick und den ihrer Anhänger von dem eigentlichen Auftrag abwenden, den uns der HERR Jesus Christus erteilt hat. Und dieser Auftrag hat den Vorrang vor dem Beobachten, Lehren und Behandeln von Endzeitthemen und der Eschatologie.

Dabei möchte ich ausdrücklich betonen, dass ich die Beschäftigung mit der Eschatologie nicht schlecht machen will. Wir informieren ja selbst über die Endzeit, in der wir jetzt leben. Die Beschäftigung damit möchte ich hier auch nicht kritisieren.

Doch wenn ich mir das Ganze generell anschaue, was darüber alles berichtet wird, sehe ich eine ganze Menge Christen, die da in eine Falle geraten sind. Sie haben ihre Köpfe in den Wolken und halten Ausschau nach:

- Der Entrückung der Gemeinde
- Der Posaune, die dabei ertönen soll
- Den vier Reitern der Apokalypse
- Dem Antichristen, der sich zeigen soll
- Dem falschen Propheten, der Feuer vom Himmel regnen lässt
- Dem Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem

und all den Dingen, die gerade passieren.

Der Fehler dabei ist, dass sie so sehr damit beschäftigt sind, dass sie nicht

mehr auf das eigentliche Mandat fokussiert sind.

Dazu möchte ich folgende Bibelstelle anführen:

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 1-9
1 Meinen ersten Bericht habe ich, lieber Theophilus, über alles das verfasst (erstattet)**, was Jesus getan und gelehrt hat von Anfang an 2 bis zu dem Tage, an dem Er den Aposteln, die Er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist <u>Seine (letzten) Aufträge</u> erteilte und dann (in den Himmel) aufgenommen wurde. 3 Ihnen hatte Er Sich auch nach Seinem Leiden durch viele Beweise als lebendig bezeugt, indem Er Sich vierzig Tage lang vor ihnen sehen ließ und mit ihnen über das Reich Gottes redete. 4 Als Er so mit ihnen zusammen war, gebot Er ihnen, sich von Jerusalem nicht zu entfernen, sondern (dort) die (Erfüllung der) Verheißung des Vaters abzuwarten, »die ihr« – so lauteten Seine Worte – »von Mir vernommen habt; 5 denn Johannes hat (nur) mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden, und zwar nicht lange nach diesen Tagen** (nach wenigen Tagen von heute ab)**.« 6 Da fragten Ihn die dort Versammelten: »HERR, stellst Du in dieser Zeit das Königtum** (das Reich) **für (das Volk) Israel wieder her?« 7 ER antwortete ihnen: »<u>Euch kommt es nicht zu, Zeiten und Fristen</u>** <u>(Zeit und Stunde)</u> **<u>zu wissen, die der Vater vermöge Seiner eigenen Machtvollkommenheit festgesetzt hat</u>. 8 Ihr werdet jedoch Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt, und <u>ihr werdet Zeugen für Mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde.</u>« 9 Nach diesen Worten wurde Er vor ihren Augen emporgehoben: Eine Wolke nahm Ihn auf und entzog Ihn ihren Blicken.**

Und an diesem Pfingstsonntag empfingen sie tatsächlich den Heiligen Geist, was in **Apostelgeschichte Kapitel 2** beschrieben wird. Als die Apostel Jesus Christus fragten, ob Er dann – nach den 40 Tagen – das Königreich für das Volk Israel wiederherstellen würde, wussten sie, dass dies eine messianische Prophezeiung war und dass Jesus Christus dazu irgendwann wieder als KÖNIG der Könige und HERR der Herren auf die Erde kommen würde. Aber Jesus Christus antwortete ihnen: „**Euch kommt es nicht zu, Zeiten und Fristen** (Zeit und Stunde) **zu wissen, die der Vater vermöge Seiner eigenen Machtvollkommenheit festgesetzt hat.**“

Hier wird uns ausdrücklich vom HERRN gesagt, dass wir uns NICHT damit beschäftigen sollen, Zeit und Stunde der Entrückung herauszufinden, weil dies vom himmlischen Vater festgelegt wurde. Wir sollen also diesbezüglich darüber keine Studien anstellen und darüber auch nicht lehren.

Aber manche Leute nehmen die Bibelstellen von **Matthäus Kapitel 24**, **Markus Kapitel 13** und **Lukas Kapitel 21** sowie Teile vom **1.** und **2.**

Thessalonicherbrief und Teile vom **2.Petrusbrief** und beginnen daraus ein Bild zu zeichnen und eine eigene Theologie daraus zu machen. Jesus Christus hat Seine Jünger nicht dafür getadelt, dass sie nach den Zeichen für Seine Wiederkunft gefragt haben. ER zählte sie ihnen sogar auf. Aber sogleich gab Er ihnen, nachdem Er ihnen in **Apostelgeschichte Kapitel 1** gesagt hatte, dass es nicht ihre Sache sei, Zeit und Stunde Seiner Wiederkunft zu wissen, den Auftrag: „**Ihr werdet jedoch Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt, und <u>ihr werdet Zeugen für Mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde.</u>**

Somit kann man behaupten, dass Jesus Christus im Grunde sagt, dass es völlig in Ordnung ist, die Zeit genau zu beobachten, in der wir heute leben. Denn Er hatte ja auch schon zu den Pharisäern und den Sadduzäern gesagt:

Matthäus Kapitel 16, Verse 1-4
1 Da traten die Pharisäer und Sadduzäer zu Ihm heran, um Ihn auf die Probe zu stellen, und sprachen den Wunsch gegen Ihn aus, Er möchte sie ein Wunderzeichen vom Himmel her sehen lassen. 2 ER aber antwortete ihnen: »Am Abend sagt ihr: ›Es gibt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot‹; 3 und frühmorgens: ›Heute gibt es Regenwetter, denn der Himmel ist rot und trübe.‹ <u>Das Aussehen des Himmels versteht ihr zu beurteilen, die Wahrzeichen der Zeit aber nicht</u>. 4 Ein böses und ehebrecherisches (von Gott abtrünnigen) **Geschlecht verlangt ein Zeichen; doch es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des (Propheten) Jona.« Mit diesen Worten ließ Er sie stehen und ging weg.**

Es war damals allerdings allein die Gabe der Söhne von Issaschar, die Zeiten zu erkennen.

1.Chronik Kapitel 12, Vers 33a
Von den Issaschariten, die sich auf die Zeitverhältnisse verstanden

Aber derzeitig beschäftigen sich gewisse Christen ausschließlich damit, das Datum für die Entrückung zu bestimmen. Dazu stehen sie morgens um 3 oder 4 Uhr auf, trinken mit blutunterlaufenen Augen literweise Kaffee oder Tee und versuchen, mit wenig Schlaf, den Zeitpunkt die Wiederkunft des HERRN Jesus Christus zu berechnen und unter welchen Umständen Er zurückkommen wird usw. Damit allein verbringen sie all ihre Zeit. Dabei vernachlässigen sie aber völlig, den Auftrag, den Jesus Christus Seinen Jüngern unmittelbar nach Seiner Auferstehung gegeben hat und den wir heute auch noch erfüllen sollen:

Markus Kapitel 16, Verse 15-18

15 Darauf sagte Er zu ihnen: »<u>Geht hin in alle Welt und verkündigt die Heilsbotschaft der ganzen Schöpfung</u>! 16 Wer da gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, wird gerettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden. 17 Denen aber, die zum Glauben gekommen sind, werden diese Wunderzeichen folgen (dauernd zuteil werden)**: In Meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, in** (mit) **neuen Zungen** (in ihnen fremden Sprachen) **reden, 18 werden Schlangen aufheben und, wenn sie etwas Todbringendes** (Giftiges) **trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.«**

Das ist der eigentliche Auftrag, den wir Christen haben, und er hat oberste Priorität.

Matthäus Kapitel 24, Vers 14
„Und diese Heilsbotschaft vom Reich wird auf dem ganzen Erdkreis allen Völkern zum Zeugnis gepredigt werden, <u>und dann wird das Ende kommen.</u>«

Hier sagt uns Jesus Christus ausdrücklich, dass bevor dieser Auftrag nicht vollständig ausgeführt ist, das Ende nicht kommen wird, unabhängig von allen den Kriegen und Kriegsgerüchten, den Seuchen und der Tatsache, dass sich ein Volk gerade gegen das andere erhebt. Bis dahin können sogar falsche Propheten auftreten, und es kann überall auf der Welt heftige Erdbeben und Tsunamis geben.

Petrus bestätigt ebenfalls in:

Apostelgeschichte Kapitel 3, Vers 25
„Ihr seid die Söhne der Propheten und gehört dem Bunde an, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, als Er dem Abraham die Verheißung gab: ›In deiner Nachkommenschaft sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.‹“

Der himmlische Vater wird Seinen Sohn solange von der Wiederkunft zur Entrückung zurückhalten, bis die Vorhersagen der Propheten auf der Erde Realität geworden sind, wozu auch die Vollendung des Auftrags, das Evangelium auf dem ganzen Erdkreis zu verkündigen, gehört. Denn wir zählen durch unseren Glauben an Jesus Christus ebenfalls zu den Nachkommen Abrahams.

Und wie wichtig Jesus Christus dieser Auftrag ist, das macht Er in Seinem Gleichnis über die Talente deutlich in:

Matthäus Kapitel 25, Verse 14-46

14 »Es wird so sein wie bei einem Manne, der vor Antritt einer Reise ins Ausland seine Knechte rief und ihnen sein Vermögen (zur Verwaltung) übergab; 15 dem einen gab er fünf Talente, dem andern zwei, dem dritten eins, einem jeden nach seiner Tüchtigkeit; dann reiste er ab. 16 Da ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, sogleich ans Werk, machte Geschäfte mit dem Geld und gewann andere fünf Talente; 17 ebenso gewann der, welcher die zwei Talente (empfangen hatte), zwei andere dazu. 18 Der (Knecht) aber, welcher das eine Talent erhalten hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg darin das Geld seines Herrn. 19 Nach längerer Zeit kam der Herr dieser Knechte zurück und rechnete mit ihnen ab. 20 Da trat der herzu, welcher die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf andere Talente mit und sagte: ›Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; hier sind noch andere fünf Talente, die ich dazugewonnen habe.‹ 21 Da sagte sein Herr zu ihm: ›Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!‹ 22 Dann kam auch der (Knecht) herbei, der die zwei Talente (empfangen hatte), und sagte: ›Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; hier sind noch zwei andere Talente, die ich dazugewonnen habe.‹ 23 Da sagte sein Herr zu ihm: ›Schön, du guter und treuer Knecht! Du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über Vieles setzen: Gehe ein zum Freudenmahl deines Herrn!‹ 24 Da trat auch der herzu, welcher das eine Talent empfangen hatte, und sagte: ›Herr, ich wusste von dir, dass du ein harter Mann bist: du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut (geworfelt) **hast. 25 Da bin ich aus Furcht hingegangen und habe dein Talent in der Erde verborgen: Hier hast du dein Geld wieder!‹ 26 Da antwortete ihm sein Herr: ›Du böser** (nichtswürdiger) **und träger Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammle, wo ich nicht ausgestreut** (geworfelt) **habe? 27 Nun, so hättest du mein Geld bei den Bankhaltern anlegen sollen; dann hätte ich bei meiner Rückkehr mein Geld mit Zinsen zurückerhalten. 28 So nehmt ihm nun das Talent ab und gebt es dem, der die zehn Talente hat. 29 Denn jedem, der da hat, wird noch hinzugegeben werden, so dass er Überfluss hat; wer aber nicht** (so gut wie nichts) **hat, dem wird auch noch das genommen werden, was er hat. 30 Den unnützen Knecht jedoch werft hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein. 31 Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er Sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; 33 und Er wird die Schafe zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: ›Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung**

der Welt bereitgehalten ist. 35 Denn ICH bin hungrig gewesen, und ihr habt Mir zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, und ihr habt Mir zu trinken gereicht; ICH bin ein Fremdling gewesen, und ihr habt Mich beherbergt; 36 ICH bin ohne Kleidung gewesen, und ihr habt Mich gekleidet; ICH bin krank gewesen, und ihr habt Mich besucht; ICH habe im Gefängnis gelegen, und ihr seid zu Mir gekommen.‹ 37 Dann werden Ihm die Gerechten antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig gesehen und haben Dich gespeist? Oder durstig und haben Dir zu trinken gereicht? 38 Wann haben wir Dich als Fremdling gesehen und haben Dich beherbergt? Oder ohne Kleidung und haben Dich bekleidet? 39 Wann haben wir Dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu Dir gekommen?‹ 40 Dann wird der König ihnen antworten: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan.‹ 41 Alsdann wird Er auch zu denen auf Seiner linken Seite sagen: ›Hinweg von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! 42 Denn ICH bin hungrig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu essen gegeben; ICH bin durstig gewesen, aber ihr habt Mir nichts zu trinken gereicht; 43 ICH bin ein Fremdling gewesen, aber ihr habt Mich nicht beherbergt; ohne Kleidung, aber ihr habt Mich nicht bekleidet; krank und im Gefängnis (habe ICH gelegen), aber ihr habt Mich nicht besucht.‹ 44 Dann werden auch diese antworten: ›HERR, wann haben wir Dich hungrig oder durstig, als einen Fremdling oder ohne Kleidung, wann krank oder im Gefängnis gesehen und haben Dir nicht gedient?‹ 45 Dann wird Er ihnen zur Antwort geben: ›Wahrlich ICH sage euch: Alles, was ihr einem von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch Mir nicht getan.‹ 46 Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.« (Dan 12,2)

Hier sagt uns Jesus Christus, dass Er Sich auf eine lange Reise in die Ferne begeben und dabei lange Zeit fort sein wird.

Mein ganzes Leben lang höre ich nun diese Endzeit-Beiträge. Dabei ist die Rede davon, dass

- Das Erscheinen des Antichristen unmittelbar bevorstünde
- Die Gemeinde von Jesus Christus durch die Trübsalzeit gehen müsste
- Die Entrückung unmittelbar bevorsteht

Wir sollen uns nicht dadurch entmutigen lassen, dass der HERR noch nicht zur Entrückung gekommen ist. Denn Er hat ja Selbst gesagt, dass Er Sich auf eine lange Reise begeben und dass es lange dauern wird, bis Er zurückkommt. Wann das genau sein wird, wissen wir nicht.

Aber Er wird nach der Entrückung jeden von uns beim Bema-Gericht

bewerten, wie er seine Talente für den Dienst für Ihn eingesetzt hat und mit was er sich bis zur Entrückung beschäftigt hat.

Nun sehe ich heute aber, dass sehr viele Christen hauptsächlich auf die Eschatologie fokussiert sind. Sie lieben das **Buch der Offenbarung** und das **Buch Daniel**. Sie studieren eifrig:

- Die Apokalypse
- Die vier Reiter
- Die Siegel-Gerichte
- Die Posaunen-Gerichte
- Die Zornschalen-Gerichte
- Alles über den Antichristen
- Alles über den falschen Propheten
- Alles über den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem
- Die zwei Zeugen

und so weiter.

Und ständig vergleichen sie das, was in **Matthäus Kapitel 24**, **Markus Kapitel 13** und **Lukas Kapitel 21** geschrieben steht, mit den Zeitungsnachrichten und bringen buchstäblich jedes Ereignis auf der Welt mit der bevorstehenden Entrückung in Zusammenhang. Angesichts all der schlimmen Ereignisse, die gerade auf der Erde stattfinden, gehen sie davon aus, dass jetzt jeden Moment der Himmel im Osten aufreißen und Jesus Christus zur Entrückung in den Wolken erscheinen wird.

Ja, es stimmt, dass die Bibel uns lehrt, dass wir wachsam und bereit sein sollen, aber nicht, dass wir den Zeitpunkt der Entrückung berechnen sollen. Jedes Mal, wenn diese Leute das getan haben, ist der errechnete Termin verstrichen, und Jesus Christus ist nicht erschienen! Viele Bücher und Blogs sind dazu geschrieben worden, und die errechneten Termine waren:

- 1988
- 2000
- 2008
- 2011
- 2012

Und auch jetzt für das Jahr 2018. Aber Jesus Christus ist immer noch nicht zur Entrückung gekommen, auch nicht an Ostern und Pfingsten, wie viele fälschlicherweise errechnet haben. All die von diesen „Experten“ gemachten Vorhersagen sind NICHT eingetroffen. Das hat sie selbst entmutigt, und damit haben sie die Mitglieder der Brautgemeinde von Jesus Christus zutiefst

verwirrt und bei ihnen immer wieder für große Enttäuschung gesorgt, und zwar so sehr, dass viele der wahren Gläubigen inzwischen absolut nichts mehr über die Endzeit, das **Buch der Offenbarung**, die Eschatologie und die Entrückung wissen wollen. Sie sind zutiefst enttäuscht, weil Jesus Christus nicht zu den angegebenen Terminen zur Entrückung erschienen ist.

Dabei muss man bedenken, dass es in der Bibel heißt:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 8
Ferner dürft ihr dies eine nicht unbeachtet lassen, Geliebte, dass »ein Tag beim HERRN wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag« (Ps 90,4).

Somit sind die 6 000 Jahre, die hier auf der Erde seit der Schöpfung vergangen sind, für Gott lediglich 6 Tage. Natürlich sollen wir jetzt auf die Entrückung vorbereitet sein, ob der HERR nun heute kommt oder erst in 5 oder in 50 Jahren. Bis dahin sollen wir:

- Dem Heiligen Geist erlauben, die Führung in unserem Leben zu übernehmen
- In der ersten Liebe zu Jesus Christus bleiben
- Den Auftrag erfüllen, den uns der HERR Jesus Christus erteilt hat
- Genau das tun, was Jesus Christus gesagt hat

Laut **Apostelgeschichte Kapitel 1** hat Jesus Christus uns den Auftrag erteilt, Seelen für Ihn zu gewinnen. Wenn allerdings Christen mehr dazu motiviert sind, den Zeitpunkt für die Entrückung zu berechnen, anstatt in Bars und Clubs zu gehen, um nach verlorenen Seelen zu suchen, sich um die Kranken und Hilfsbedürftigen zu kümmern und um Dämonen auszutreiben, dann sollten sie dringendst ihre Prioritätenliste ändern. Sie sollten in erster Linie den Auftrag erfüllen, den Jesus Christus uns allen erteilt hat und dazu an Hecken und Zäune gehen, um Menschen in eine bibeltreue Gemeinde einzuladen.

Aber die Christen von heute scheinen dazu viel zu beschäftigt zu sein. Entweder versuchen sie unermüdlich in jahrelanger Arbeit, das Datum für die Entrückung herauszufinden, oder sie rennen von einer Konferenz zur anderen, wobei sie nicht darauf achten, ob die Prediger bibeltreu sind oder nicht, oder sie sind zu sehr mit ihren weltlichen Angelegenheiten beschäftigt, dass der Tag für sie nicht genug Stunden haben kann.

Jesus Christus sagt uns in:

Markus 13, Verse 23-37
28 „Vom Feigenbaum aber mögt ihr das Gleichnis lernen (entnehmen)**:**

Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter hervorsprossen, so erkennt ihr daran, dass der Sommer nahe ist. 29 Ebenso auch ihr: Wenn ihr dies alles eintreten seht, so erkennet daran, dass es (ER, der Menschensohn) **nahe vor der Tür steht. 30 Wahrlich ICH sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. 31 Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nimmermehr vergehen! 32 Von jenem Tage aber und jener Stunde hat niemand Kenntnis, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, niemand außer dem Vater.« 33 »Haltet die Augen offen, seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Zeitpunkt da ist. 34 Wie ein Mann, der auf Reisen geht, beim Verlassen seines Hauses seinen Knechten die Vollmacht übergibt** (die Verantwortung überträgt) **und einem jeden sein Geschäft (zuweist) und dem Türhüter gebietet, wachsam zu sein, – 35 so wachet also! Denn ihr wisst nicht, wann der HERR des Hauses kommt, ob spät am Abend oder um Mitternacht oder beim Hahnenschrei oder erst frühmorgens: 36 Dass Er nur nicht, wenn Er unvermutet kommt, euch im Schlaf findet! 37 Was ICH aber euch sage, das sage ICH allen: Wachet** (Seid wachsam)**!"**

Wir sollen wachsam sein, beten, den HERRN erwarten und für Ihn bereit sein.

Der Feigenbaum steht symbolisch für Israel, das seit 1948 seinen eigenen Staat hat. Und wir leben gerade in der Zeit, in der wir die Zeichen, von denen Jesus Christus gesprochen hat, dass sie der Anfang der Wehen sind, geschehen. Von daher steht die Entrückung unmittelbar vor der Tür, und die Generation, welche die Geburt des Staates Israel erlebt hat, wird auch die Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde sehen.

Auch hier wird uns gesagt, dass Jesus Christus auf eine lange Reise in die Ferne gegangen ist. Und Er hat Seine Diener zurückgelassen und ihnen die Verantwortung übertragen. ER erwartet von uns, dass wir bis zu Seiner Wiederkunft zur Entrückung den großen Auftrag der Evangelisierung ausführen und zwar mit den Gaben, die Gott uns dafür gegeben hat. Also setze Dein Talent ein, während Du auf die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung wartest.

Darüber hinaus sollen wir alle Türhüter sein. Du bist der Türhüter von Deinem Zuhause und für Deine unmündigen Kinder, das heißt aber auch, dass wir alle Wächter und Diener des Allerhöchsten sein sollen.

Lukas Kapitel 9, Vers 62
Da sagte Jesus zu ihm: »Niemand, der die Hand an den Pflug gelegt hat und dann noch rückwärts blickt, ist für das Reich Gottes tauglich.«

Hier sagt uns Jesus Christus, dass wir die Hand an den Pflug legen sollen.

Wir sollen dem Himmel zuarbeiten und dabei nicht auf die Welt zurückblicken. Jesus Christus erwartet von uns, dass Er uns bei der Entrückung bei der geistlichen Arbeit vorfindet und nicht dass wir schlafen und unsere Talente vergraben oder für uns selbst nutzen. Arbeite in der Sonntagsschule – auch wenn es nicht mehr viele bibeltreue Sonntagsschulen gibt – evangelisiere, und wenn Du ein Pastor bist, hüte Deine Herde.

Ja, Jesus Christus wird für uns zur Entrückung kommen, wobei der Himmel im Osten aufreißen wird und Er in den Wolken erscheint.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 4, Verse 17-18
16 Denn der HERR Selbst wird, sobald Sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (die in Christus Verstorbenen) **werden zuerst auferstehen; 17 darauf werden wir, die wir noch leben und übriggeblieben sind, zusammen mit ihnen auf Wolken dem HERRN entgegen in die Luft entrückt werden; und alsdann werden wir allezeit** (für immer) **mit dem HERRN vereinigt sein. 18 So tröstet euch also untereinander mit diesen Worten!**

Ich kann nicht sagen, ob Er heute kommt, nächste Woche, nächstes Jahr, in 10 oder 50 Jahren. Aber solange ich noch hier jenseits des Himmels auf der Erde bin, solange möchte ich die Hand an den Pflug legen, für Jesus Christus tätig und beschäftigt sein, bis Er wiederkehrt. Ich lehne es ab zu denen zu zählen, die ihre Talente vergraben haben oder sie für sich selbst nutzen, so dass der HERR, wenn ich vor dem Bema-Thron stehe, mich nicht dafür tadeln muss, sie nicht richtig eingesetzt zu haben und nicht Seinem Ruf gefolgt zu sein.

Wir brauchen uns heute nicht darüber zu wundern, dass Jesus Christus damals gesagt hat in:

Matthäus Kapitel 22, Vers 14
„Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.“

Es sind leider heute tatsächlich nur ganz wenige Christen, die ihrer Berufung folgen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache